

**Stellungnahme des AKEK: Bundes-Ethik-Kommission gefährdet die Unabhängigkeit der Ethik-Kommissionen in Deutschland und schafft mehr Bürokratie**

Berlin, 12. Februar 2024 – Der Arbeitskreis Medizinischer Ethik-Kommissionen in Deutschland e.V. (AKEK) positioniert sich in seiner aktuellen Stellungnahme klar gegen die Einrichtung einer zentralen Bundes-Ethik-Kommission, wie sie das Bundesministerium für Gesundheit im aktuellen Referentenentwurf des Medizinforschungsgesetzes vorschlägt. Der AKEK vertritt die Interessen der nach Landesrecht eingerichteten Ethik-Kommissionen und sieht in der vorgeschlagenen Bundeslösung eine Bedrohung insbesondere für die Unabhängigkeit der Ethik-Kommissionen und die bewährten Strukturen.

In seiner ausführlichen Analyse (siehe Anlage) betont der AKEK, dass die bestehenden Ethik-Kommissionen effizient und effektiv arbeiten und einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Studienteilnehmer leisten. Die vorgeschlagene Zentralisierung würde eine unnötige und kostenintensive Parallelstruktur schaffen und die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandortes Deutschland schwächen.

Der Vorsitzende des AKEK, Prof. Dr. Georg Schmidt, fordert daher einen Dialog mit allen Beteiligten, um die bestehenden Strukturen zu stärken, die Unabhängigkeit zu erhalten und gemeinsam Lösungen zu finden, die den Schutz der Studienteilnehmer weiterhin gewährleisten und die Forschung in Deutschland fördern.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des AKEK per Mail [geschaeftsstelle@akek.de](mailto:geschaeftsstelle@akek.de) oder telefonisch 030-403639650.